

Einführung in die Metrik (für die Hand des Lehrers/der Lehrerin)

1. Einstieg mit Folie

a. Einleitung (Formulierungsvorschlag)

»In dieser Woche sollen Sie sich intensiv mit lateinischen Versen beschäftigen. Warum das Versmaß, in dem ein Zustand, ein Vorgang, eine Handlung beschrieben wird, nicht ganz unwichtig ist, will ich an einem kleinen „Experiment“ verdeutlichen: Sie sehen hier vier Situationen aus den *Metamorphosen* Ovids dargestellt, durchnummeriert von 1 bis 4. Ich werde Ihnen nun Verse vorlesen (mit A-D bezeichnet), die Sie den Bildern zuordnen sollen. Dabei geht es nicht darum, das Lateinische zu verstehen, sondern lediglich um den Klangeindruck.«

b. Durchführung des „Experiments“

Verse jeweils direkt nach dem (mehrmaligen, sehr ausdrucksvollen) Vorlesen zuordnen lassen (Begründung?), nur bei Schwierigkeiten zunächst fortfahren. Erkannte Verse geschrieben auf dem OHP ergänzen.

- A. quámvis sint sub aquá, sub aquá maledícere témpant (VI, 376)
- B. síc aquilám penná fugiúnt trepidánte colúmbae (I, 506)
- C. brácciaque íntendéns prendíque et préndere cértans
níl nisi cédentés infélix ádripit áuras. (X, 56f.)
- D. „aéternúm stagnó“ dixít „vivátis in ísto!“ (VI, 369)

c. Überleitung (Formulierungsvorschlag)

»Bevor Sie einen Lernzirkel zur lateinischen Metrik durchlaufen, wollen wir in der heutigen Stunde zunächst schon vorhandene Kenntnisse reaktivieren und darauf aufbauend einige Grundkenntnisse erarbeiten.«

2. Prosodischer Vorkurs (s. nächste Seite und Arbeitsbogen)

Anmerkungen:

Während der kurzen Lehrervorträge ist nur das Allernötigste an der Tafel festzuhalten, denn die Schüler erhalten nach Beendigung des Lernzirkels eine schriftliche Zusammenfassung („Grundbegriffe der lateinischen Verslehre“).

Ergebnisvergleich und -korrektur im Anschluss an die eingeschobenen Übungen in Partnerarbeit erfolgen vorzugsweise im Plenum unter Zuhilfenahme des OH-Projektors und des auf Folie kopierten Arbeitsbogens: Diese wird so zerschnitten, dass bei jeder Übung jeweils ein Tandem seine Ergebnisse auch auf Folie festhalten kann; auf diese Weise steht im Anschluss eine für alle sichtbare Besprechungsgrundlage zur Verfügung.

3. Einführung in den Lernzirkel (Formulierungsvorschlag)

»Um Ihnen die Kenntnisse zu vermitteln, den Hexameter zu durchschauen und entsprechend vorlesen zu können, habe ich einen Lernzirkel mitgebracht. Hier noch einmal kurz, wie dabei vorzugehen ist: Es sind 5 Stationen aufgebaut, die Sie in den folgenden etwa 90 Minuten durcharbeiten sollen. Sie haben also ungefähr 15-20 Minuten pro Station. Die Stationen bauen aufeinander auf, die Reihenfolge ist also festgelegt. Lediglich die Stationen 4 und 5 können bei Bedarf auch in umgekehrter Reihenfolge bearbeitet werden. Um Staus zu vermeiden, sind die Materialien in mehrfacher Ausfertigung vorhanden. Vorzugsweise sollten Sie zu zweit, zu dritt oder max. zu viert arbeiten. «

2. Prosodischer Vorkurs mit Tafel und Arbeitsbogen/OHP

Ausgangspunkt: Wie betont man im Lateinischen? (Beispiele: laudare dicere)

→ Betont wird grundsätzlich die vorletzte Silbe. Ist sie kurz, wird die drittletzte Silbe betont.



Woran erkenne ich, ob eine Silbe lang oder kurz ist?

→ Prinzipiell wird jede Silbe zunächst als kurz betrachtet; um als lang zu gelten, muss ein besonderer Grund vorliegen.

1.

2.

„Naturlänge“	„Positionslänge“
<p>„Von Natur aus“ lang ist eine Silbe, wenn sie einen langen Vokal oder einen Diphthong enthält.</p> <p style="text-align: center;">↓</p> <p>Diphthong = Doppelvokal, aber nur solche, die im Lateinischen wie ein einziger Laut klingen: ae, au, eu [↔ d us! → Vokal vor Vokal ist kurz], oe [↔ co-eundi!], oi [↔ co-ire!]</p> <p>[Übung 1 zur Diphthong-Identifizierung]</p> <p>Sorgfältig zu beachten sind die Längen der Kasusausgänge und Personalendungen, die man notfalls in der Grammatik nachschlagen muss.</p> <p><i>Beispiele:</i> a. Konjugation laud , laudavērunt ↔ laudav rint/laudav rant b. Deklination o-/a-Deklination: -ī im Gen. Sing.: amicī - im Dat./Abl. Sing.: (cum) amic - im Abl. Sing.: cum amic -ī im Nom. Pl.: amicī -īs im Dat./Abl. Pl.: amicīs - s/- s im Akk. Pl.: amic s/amic s konsonantische Deklination: -ēs im Nom./Akk. Pl.: sermonēs u-Deklination: -ūs im Gen. Sing./Nom. Pl./Akk. Pl.: manūs -ū im Abl. Sing.: manū hic, haec, hoc: Abl. Sing.: h c, h c, h c sowie in allen Endungen, die aus der a-/o-Dekl. stammen</p> <p>[Übung 2 zu den Endungen]</p>	<p>Aufgrund ihrer Position lang ist eine Silbe, wenn ihr Vokal zwar kurz ist, auf diesen aber mindestens zwei Konsonanten folgen. Dabei ist unerheblich, ob sich diese Konsonanten im selben oder im nächstfolgenden Wort befinden.</p> <p style="text-align: center;">↓</p> <p>Ursache: <i>lectio continua</i> (Vorschlag zur Veranschaulichung: entsprechende Buchrolle, erhältlich beim Rudolf-Spann-Verlag, Herrsching)</p> <p>Beispielwort: omnia ō im Lexikon kurz, da von Natur aus kurz, im Vers lang, da zwei Konsonanten folgen</p> <p>Achtung: h wurde z.T. in der Antike bereits nicht mehr gesprochen und bleibt daher unbeachtet. x gilt als Doppelkonsonant (= ks), ebenso z (= ds); aber: qu (= k) zählt nur als ein Konsonant!</p> <p>[Übung 3 zur Positionslänge]</p> <p>„Nunc ad <u>Marcellum</u>...“</p> <p style="text-align: center;">↓</p> <p>Besonderheit: <i>muta cum liquida</i> Treffen eine <i>littera muta</i> („stumme“ Verschlusslaute: b, p, d, t, g, c) und eine <i>littera liquida</i> („fließende“ beliebig lang aushaltbare Konsonanten: l, r, m, n) aufeinander, so kann die Silbe vor dieser Kombination lang oder kurz gemessen werden. Beispiel: labor gravi/laborē gravi</p> <p>[Übung 4 zur zusammenfassenden Anwendung]</p>

Arbeitsbogen zu den Quantitäten

Übung 1

Unterstreichen Sie diejenigen Silben, die Ihrer Meinung nach einen Diphthong enthalten. Gehen Sie dabei vor allem von der Aussprache des Wortes aus.

sanguineus, diei, Aeneas, Poeni, coemere, proelium,
eum, doceo, coeperunt, insidiae, causa, eunuchus

Übung 2

Tragen Sie über den folgenden Formen Längen und Kürzen ein. Wenden Sie dabei die soeben gelernten Regeln und Ihr Wissen über die Aussprache der Formen an!

a. ceperunt c. muneris e. hoc amico g. ordine i. patres
b. his locis d. duxerant f. viri felices h. hac porta k. feminas

Übung 3

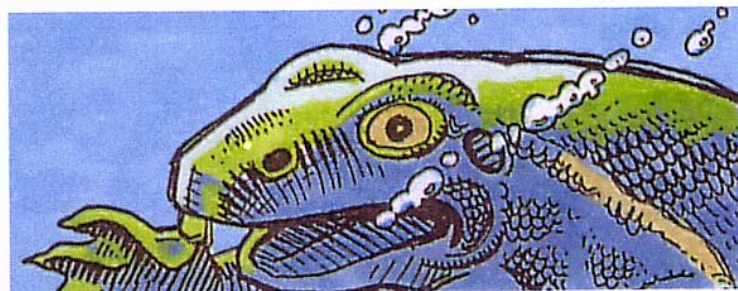
Tragen Sie im folgenden Satz zunächst die Wortgrenzen ein. Unterstreichen Sie dann die aufgrund ihrer Position langen Silben.

NUNCADMARCELLUMREVERTARNEHAECAMESINECAUSACOMMEMMORATAESSEVIDEANTUR.

Übung 4

Wenden Sie Ihre bisher erworbenen Kenntnisse auf den folgenden Satz an und tragen Sie sämtliche Längen und Kürzen ein. Achtung: Einige Silben können sowohl lang als auch kurz gemessen werden (→ muta cum liquida)!

AEDIFICIIS OMNIBUS, PUBLICIS PRIVATIS, SACRIS PROFANIS, SIC PEPERCIT
QUASI AD EA DEFENDENDA CUM EXERCITU, NON OPPUGNANDA VENISSET.



Abdruck mit freundlicher Genehmigung des Klett-Verlages:
P. Ovidius Naso, *Metamorphoses selectae*
compositus Rubricastellanus, pinxit Martin Frei, Stuttgart 1996, 9, 35, 50

- A. quamvis sint sub aqua, sub aqua maledicere temptant**
- B. sic aquilam penna fugiunt trepidante columbae**
- C. brachiaque intendens prendique et prendere certans
nil nisi cedentes infelix adripit auras.**
- D. „aeternum stagno“ dixit „vivatis in isto!“**

(Arbeitsbogen vervielfältigen; die drei Materialseiten auf Folie kopieren; Verse nach A, B, C und D zerschneiden)